

DMEA-Satellitenveranstaltung 2019 von GMDS und BVMI

Programm (Stand: 06. April 2019)

Zeitraum:

Montag, 08. April 2019

Beginn:

um 12.30 Uhr mit einem Begrüßungskaffee

Veranstaltungsort:

ABION Spreebogen Waterside Hotel, Alt Moabit 99, D-10559 Berlin

Workshops von Arbeits- und Projektgruppen der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie e.V. (GMDS) und des Berufsverbandes Medizinischer Informatiker e.V. (BVMI)

| | |
|---|---|
| Sitzung der GMDS-Arbeitsgruppe „Informationssysteme im Gesundheitswesen (KIS)“ | |
| Uhrzeit: | 12.00-13.15 Uhr |
| Sitzungsraum: | Glienicke |
| Tagesordnung: | 1. Besprechung der weiteren Aktivitäten der Arbeitsgruppe 2. Wahl der Arbeitsgruppenleiter |

| | |
|--------------------------|--|
| 12.30 – 13.15 Uhr | Registrierung und Begrüßungskaffee |
| | Raum: Foyer, 1. Stock |
| 13.15 Uhr | Begrüßung durch den Präsidenten des BVMI, Dr. Christoph Seidel |
| | Raum: Salon Köpenick |
| Workshop 1 | |
| Uhrzeit: | 13.30-18.00 Uhr |
| Ausrichter: | GMDS-Arbeitsgruppe "Archivierung von Krankenunterlagen (AKU)" in Zusammenarbeit mit dem Competence Center für die Elektronische Signatur im Gesundheitswesen e.V. (CCESigG) und IHE Deutschland e.V. |
| Thema: | Revisionssichere, IHE-konforme und langzeitstabile Archivierung von digitalen Patientenakten - aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen |
| Moderation: | Dr. Carl Dujat (Mönchengladbach), Andreas Henkel (München), Jürgen Bosk (Braunschweig) |
| Tagungsraum: | Köpenick |
| Kurzbeschreibung: | <p>In Folge der sich ständig wandelnden Rahmenbedingungen steigen auch die Anforderungen an elektronische Patientenakten und digitale Archivierungslösungen stetig. Zudem entwickeln sich zunehmend interoperable und standardisierte Archivierungsplattformen unter Nutzung der Vorgaben / Empfehlungen von IHE. In der gemeinsam tätigen Arbeitsgruppe "Archivierung" von GMDS, IHE Deutschland und dem CCESigG werden Fragestellungen und Anforderungen bearbeitet, wie sich interoperable IHE-Plattformen unter Einsatz von Signaturen und revisionssicheren Verfahren weiter entwickeln müssen, um den Anforderungen des europäischen und deutschen Gesundheitswesens an langzeitstabile Archivierungssysteme zu entsprechen.</p> <p>Ziel des Workshops ist es, anhand von Praxisbeispielen und anschaulichen Projektberichten sowohl methodische Ansätze als auch konkrete Lösungsszenarien zu den aufgeworfenen Fragestellungen vorzustellen, mit deren Hilfe die Sicherstellung von Vollständigkeit und Revisionssicherheit in sogenannten "IHE-konformen Archivierungslösungen" gewährleistet werden kann und ggf. noch weiterentwickelt werden muss.</p> |

| | |
|--------------------------|---|
| Zeitplan: | <p>13.30 Uhr Begrüßung und Einführung Dr. Carl Dujat (Mönchengladach)</p> <p>Session 1: IHE-konforme Archivstrukturen (Andreas Henkel, München)</p> <p>13.40 Uhr Kombination von IHE-konformen Archivstrukturen mit FHIR-Infrastrukturen - Potenziale, Methoden, Erfahrungen am Universitätsklinikum Jena (Alexander Helhorn und Dr. Danny Ammon, Jena)</p> <p>14.15 Uhr Das neue IHE-Profil MHD für einen webbasierten Dokumentenaustausch auf Basis von HL7 FHIR (Simone Heckmann, Münster)</p> <p>14.55 Uhr IHE-Fallakten zur stationären und ambulanten Versorgung von Kindern und Jugendlichen in dem Universitätsklinikum rechts der Isar (MRI) und dem Klinikverbund München Klinik (MüK) (Dr. Winfried Seibert, München)</p> <p>15.30 Uhr Kaffeepause</p> <p>Session 2: Aktuelle Signaturlösungen und interoperable Lösungsansätze (Jürgen Bosk, Braunschweig)</p> <p>16.00 Uhr Passt die Signaturlösung von A bis Z? - Von der Arztsignatur über die Patientenunterschrift bis hin zu Zeitstempeln im Archiv (Tatami Michalek, Berlin)</p> <p>16.40 Uhr Nutzung von Standards wie IHE für die anonymisierte Zusammenführung und Speicherung medizinischer Daten im Bayerischen Notfallregister (Dr. Jürgen Weidner und Benno Rieger, München)</p> <p>17.10 Uhr Vom Dokument zur Komposition – Interoperabilität der Zukunft (Michael Meilutat, Berlin)</p> <p>17.40 Uhr Abschlussdiskussion Moderation: Dr. Carl Dujat (Mönchengladbach)</p> <p>18.00 Uhr Ende des Workshops</p> |
| Workshop 2 | |
| Uhrzeit: | 13.30-18.00 Uhr |
| Ausrichter: | GMDS-Arbeitsgruppe "Wissensbasierte Systeme in der Medizin (WBS)" |
| Thema: | Wissensbasierte Lösungen für die digitale Medizin |
| Moderation: | Priv.-Doz. Dr. rer. nat. Cord Spreckelsen (Aachen), Mareike Przysucha (Osnabrück) |
| Tagungsraum: | Pankow |
| Kurzbeschreibung: | <p>Die teils spektakulären Erfolge maschinellen Lernens haben in den letzten Jahren den Blick für das Potential rechnerbasierter Entscheidungsunterstützung auch in der Medizin geschärft. Im medizinischen Kontext zeigt sich aber, dass wissensbasierte Ansätze – also Anwendungen, die medizinisches Wissen zur Verarbeitung durch Computer nachvollziehbar formalisieren – eine unverzichtbare ergänzende Rolle spielen. Sie erlauben die Nutzung konsensbasierten Fachwissens. Sie lassen es zu, das Verhalten entsprechender Programme transparent zu erklären und zu rechtfertigen. Ebenso lassen sich regulatorische Aspekte medizinischen Wissens selten aus empirischen Daten lernen, wohl aber als Wissensbasis erfassen und verarbeiten. Wissensbasierte Ansätze sind von erheblicher Bedeutung bei der Herstellung der Interoperabilität zwischen Komponenten medizinischer Informationssystemen. Zuletzt zeigt sich die Relevanz wissensbasierter Entscheidungsunterstützung an aktuell sehr erfolgreichen Gesundheits-Apps.</p> <p>Der Workshop wird informationstechnische Entwicklungen sowie Tragfähigkeit und Tragweite wissensbasierter Lösungen im Kontext der digitalen Medizin anhand aktueller Projekte sichtbar machen und zur Diskussion stellen.</p> |
| Zeitplan: | <p>13.30 Uhr Begrüßung und Einleitung Priv.-Doz. Dr. Cord Spreckelsen (Aachen)</p> <p>Teil 1, Moderation: Mareike Przysucha (Osnabrück)</p> <p>13.40 Uhr Medizinische Entscheidungsunterstützungssysteme: Literaturreview 2018 bis 2019 (Priv.-Doz. Dr. Cord Spreckelsen, Aachen)</p> <p>14.05 Uhr Pflegeoffensive intelligent gestalten - Wissensbasierte Systeme für die Pflege (Dr. B. Moreno, Berlin)</p> <p>14.30 Uhr Ein Service für die kontextspezifische Darstellung und Auswertung klinischer Leitlinien (J. Fortmann, Aachen)</p> |

| | |
|--------------------------|---|
| | <p>14.55 Uhr HELP – ein Clinical Decision Support System auf Basis von Interoperabilitätsstandards und Workflow-Spezifikationen für heterogene Krankenhausssysteme (L. Phan-Vogtmann, Jena)</p> <p>15.20 Uhr Resüme zu Teil 1</p> <p>15.30 Uhr Kaffeepause</p> <p>Teil 2, Moderation: Priv.-Doz. Dr. Cord Spreckelsen (Aachen)</p> <p>16.00 Uhr Textverarbeitung und Ontologien zur mikrobiologischen Erreger- und Resistenzanalyse (Prof. Dr. Klaus-Peter Adlassnig, Wien)</p> <p>16.25 Uhr Wissensbasierte Assistenz für die Versorgung chronischer Wunden im PosiThera-Projekt (Stefan Vogel, Göttingen)</p> <p>16.50 Uhr Semantische Interoperabilität wissensbasierter Systeme - FHIR und Arden-Syntax (Dr. Dr. J. de Bruin, Graz)</p> <p>17.15 Uhr Mischak, Reiter, Rehb, Schnalzer, de Bruin: Muttermale und Tic Tac Toe - Ein Schülerworkshop über Digitalisierung und künstliche Intelligenz (DI Dr. Robert Mischak, Graz)</p> <p>17.40 Uhr Abschlussdiskussion Moderation: Priv.-Doz. Dr. Cord Spreckelsen (Aachen), Mareike Przysucha (Osnabrück)</p> <p>18.00 Uhr Ende des Workshops</p> |
| Workshop 3 | |
| Uhrzeit: | 13.30-18.00 Uhr |
| Ausrichter: | GMDS-Arbeitsgruppe „Informationssysteme im Gesundheitswesen (KIS)“ |
| Thema: | Können komplexe Informationssysteme im Gesundheitswesen auf Basis von Open Source-Lösungen entwickelt und betrieben werden? |
| Moderation: | Prof. Dr. Paul Schmücker (Mannheim), Prof. Dr. Christian Wache (Konstanz) |
| Tagungsraum: | Glienicke |
| Kurzbeschreibung: | Open Source-Lösungen gibt es bereits seit vielen Jahren. Im Gesundheitswesen sind sie aber noch nicht weit verbreitet. In dem Workshop sollen Beispiele vorgestellt und diskutiert werden, die zeigen, welche Potentiale, Chancen und Mehrwerte Open Source-Software in Zukunft auch im Gesundheitswesen bieten kann. Für jeden Vortrag sind 20 Minuten vorgesehen, anschließend stehen noch 10 Minuten für Fragen und Diskussionen zur Verfügung. |
| Zeitplan: | <p>13.30 Uhr Begrüßung und Einleitung Prof. Dr. Christian Wache (Hochschule Konstanz)</p> <p>13.40 Uhr MyCare2x - aktuelle Entwicklungen und künftige Chancen von Open Source Software (Joachim Mollin, Ebersberg)</p> <p>14.10 Uhr Kommunikationsserver Mirth - eine Open Source-Lösung (René Mewes, ViREQ software solutions GmbH & Co. KG; Brandenburg an der Havel)</p> <p>14.40 Uhr openEHR - eine offene Standardspezifikation für elektronische Patientenakten (Dr. Björn Schreiweis, Kiel)</p> <p>!5.10 Uhr Wie leistungsfähig sind Open Source-Lösungen im Gesundheitswesen? Diskussion mit den Referenten der ersten Teils des Workshops Moderation: Prof. Dr. Christian Wache (Hochschule Konstanz)</p> <p>15.30 Uhr Kaffeepause</p> <p>16.00 Uhr MIRACOLIX – das Open Source Ecosystem des Verbundprojektes MIRACUM in der Medizininformatik-Initiative (Prof. Dr. Martin Sedlmayr, Institut für Medizinische Informatik und Biometrie an der Technischen Universität Dresden)</p> <p>16.30 Uhr Der Einsatz der Open Source-Lösungen XNAT und Proxmox im Datenintegrationszentrum der Universitätsmedizin Magdeburg (Dr. Tim Herrmann, Institut für Biometrie und Medizinische Informatik, Otto von Guericke Universität Magdeburg)</p> <p>17.00 Uhr Die offene GALAXY-Plattform für Bioinformatik-Anwendungen (Dr. Wolfgang Maier, Freiburg)</p> <p>17.30 Uhr Wie leistungsfähig sind Open Source-Lösungen im Gesundheitswesen? Abschlussdiskussion mit allen Referenten Moderation: Prof. Dr. Paul Schmücker (Hochschule Mannheim)</p> <p>17.50 Uhr Zusammenfassung der Ergebnisse Prof. Dr. Paul Schmücker (Hochschule Mannheim)</p> <p>18.00 Uhr Ende des Workshops</p> |

| | |
|--------------------------|--|
| Workshop 4 | |
| Uhrzeit: | 13.30-18.00 Uhr |
| Ausrichter: | GMDS-Arbeitsgruppen „Medizinmanagement (Medizin-Controlling, Qualitätsmanagement, Risikomanagement, Prozessmanagement) (MMM)“, „Telemedizin“ und „Standards für Interoperabilität und elektronische Gesundheitsakten (SIE)“ |
| Thema: | Telemedizinische Basisdienste und einrichtungsübergreifende elektronische Akten - aktuelle Herausforderungen für eine koordinierte Versorgung: Technologie, rechtlicher Rahmen und Finanzierung |
| Moderation: | Burkhard Fischer (Düsseldorf), Prof. Dr. med. Klaus Juffernbruch (Neuss), Priv.-Doz. Dr. med. Christian Juhra (Münster), Prof. Dr. Sylvia Thun (Krefeld/Berlin) |
| Tagungsraum: | Dahlem |
| Kurzbeschreibung: | <p>Die aktuelle Ausgangsposition: Die Telematikinfrastruktur (TI) ist verfügbar, immer mehr niedergelassene Ärzte sind bereits angeschlossen, jetzt folgen die Krankenhäuser und bald kommen auch die Apotheken hinzu. Verschiedene einrichtungsübergreifende elektronische Akten stehen für eine vernetzte Versorgung bereit (eGAs, eFAs und bald auch der ePAs nach § 291a SGB V). Eigentlich ideale Voraussetzungen für eine digital koordinierte Gesundheitsversorgung. Aber sind wir wirklich gut darauf vorbereitet? Diese Frage wollen die drei GMDS-Arbeitsgruppen „Medizinmanagement“, „Telemedizin“ und „Standards für Interoperabilität und elektronische Gesundheitsakten“ in einem gemeinsamen Workshop mit eingeladenen Experten näher beleuchten.</p> <p>Die aktuelle Entwicklung: Mit der breiten Verfügbarkeit des sicheren gematik-Netzes (TI) und digitaler Identitäten (Praxisausweis SMC-B und eHBA) werden aktuell die technischen Voraussetzungen für eine einrichtungs- und sektorenübergreifende Kommunikation und Koordination geschaffen. Bundesgesundheitsminister Jens Spahn drückt mit dem TSVG weiter auf's Tempo. Die Medizininformatik-Initiative ist auf dem Weg, eine der weltweit größten Forschungsdateninfrastrukturen auf die Beine zu stellen. Mit TK-Safe und Vivy stehen Versicherten elektronische Gesundheitsakten zur Verfügung und die Krankenkassen haben sich verpflichtet, bis Ende 2020 ihre eGAs zu gematik-konformen ePAs umzubauen. Letzteres leider – und anders als bei der ELGA in Österreich oder dem EPD in der Schweiz – mit Einbußen gegenüber den internationalen Standards wie IHE XDS oder HL7 FHIR MDA. Gleichzeitig stehen elektronische Fallakten (EFA) IHE-konform zur Verfügung, die zeitnah in die TI migriert werden sollen. Erste medizinische Anwendungen werden im Laufe des Jahres 2019 in Feldtests erprobt und in diesem Zuge für die Telematikinfrastruktur zugelassen: Notfalldatenmanagement (NFDM), elektronischer Medikationsplan (eMP) und Kommunikation der Leistungserbringer (KOM-LE). ePA-291a und voraussichtlich das eRezept werden folgen.</p> <p>Aktuelle Herausforderungen und Rahmenbedingungen für die Zukunft: Telemedizinische Basisdienste und einrichtungsübergreifende elektronische Akten werden zeitnah zur Verfügung stehen. Aktuelle Herausforderungen für eine koordinierte Versorgung bestehen aber weiter in den Bereichen Technologie/Standards, rechtlicher Rahmen und Finanzierung. Es ist höchste Zeit, die Primärsysteme (Krankenhausinformationssysteme, Praxisverwaltungssysteme und Apothekensysteme) auf diese vernetzte Zukunft vorzubereiten. Und es ist höchste Zeit, sich stärker um die semantische Interoperabilität, einen angemessenen rechtlichen Rahmen und zukunftsfähige Geschäftsmodelle für die digitale Gesundheitsversorgung zu kümmern.</p> <p>Diskutieren Sie mit uns über die Rahmenbedingungen für eine digital vernetzte Versorgung!</p> |

| | |
|--------------------------|---|
| Zeitplan: | <p>13:30 Uhr Begrüßung (Burkhard Fischer, Düsseldorf)</p> <p>13.45 Uhr International Patient Summary und deren Anwendung im deutschen Kerndatensatz der Medizininformatik-Initiative (Sylvia Thun, Krefeld / Berlin)</p> <p>14.20 Uhr Die intersektorale Dokumentenliste als Basis für die E-Kommunikation (Stefan Müller-Mielitz, Ibbenbüren)</p> <p>14.55 Uhr Beschaffung eines digitalen Archivsystems: die praktischen Fragen jenseits der Buzzwords IHE XDS, Vendor Neutral Archive etc. (Daniela Lenze, Klinikum Stadt Soest)</p> <p>15.30 Uhr Kaffeepause</p> <p>16.00 Uhr Empfehlung des Bundesverbandes Gesundheits-IT (bvigt) e. V. zur Interoperabilität von Aktenschnittstellen (Dr. Ralf Brandner, Walldorf/Baden)</p> <p>16.30 Uhr Angemessener rechtlicher Rahmen für einrichtungsübergreifende Aktensysteme (NN)</p> <p>16.50 Uhr Zukunftsfähige Geschäftsmodelle für einrichtungsübergreifende Aktensysteme (NN)</p> <p>17.10 Uhr Abschließende Diskussion</p> <p>17.30 Uhr Sitzung der AG „Medizinmanagement (Medizin-Controlling, Qualitätsmanagement, Risikomanagement, Prozessmanagement)“</p> <p>18.00 Uhr Ende des Workshops</p> |
| Workshop 5 | |
| Uhrzeit: | 13.30-18.00 Uhr |
| Ausrichter: | GMDS-Projektgruppe „Software as Medical Device (SaMD)“ in Zusammenarbeit mit dem Berufsverband Medizinischer Informatiker e.V. und der GMDS-Arbeitsgruppe „Datenschutz und IT-Sicherheit im Gesundheitswesen (DIG)“ |
| Thema: | Auswirkungen der Medical Device Regulation (MDR) |
| Moderation: | Dr.-Ing. Myriam Lipprandt (Oldenburg), Prof. Dr. Kurt Becker (Bremen), Prof. Dr. Thomas Neumuth (Leipzig), Dr. Bernd Schütze (Düsseldorf) |
| Tagungsraum: | Grunewald |
| Kurzbeschreibung: | <p>Mit der Verabschiedung der Medical Device Regulation (MDR) und deren Umsetzung bis 2020 in nationales Recht werden wesentliche Änderungen vor allem beim Umgang mit Medizinprodukten eintreten. Die bisherigen grundlegenden Anforderungen an Herstellung, Inverkehrbringung und den Betrieb sowie die Eigenherstellung verschärfen als „gemeinsame Spezifikationen der MDR“ den Zertifizierungsprozess deutlich. Bei medizinischer Software wird eine Erhöhung der Risikoklasse erwartet, die sich sowohl auf standalone-Software als auch auf Software innerhalb von Medizinprodukten bezieht. Bereits im Juli 2018 hat die Projektgruppe „Software as a Medical Device“ die aufkommenden Herausforderungen mit Experten aller betroffenen Fachgesellschaften und Gruppen anhand von fünf exemplarischen Fällen diskutiert.</p> <p>Der Workshop zielt darauf, die technischen und regulatorischen Herausforderungen der MDR für Hersteller, Benannte Stelle (Prüfung und Bewertung von Medizinprodukten bei einer staatlich autorisierten Konformitätsbewertungsstelle), IT-Leiter sowie den Forschungseinrichtungen vorzustellen und zu diskutieren. Insbesondere sollen universitäre Projektteams, KMUs und Start-Ups angesprochen werden, die Software im medizinischen Umfeld entwickeln bzw. eine Entwicklung planen.</p> |
| Zeitplan: | <p>13.30 Uhr Begrüßung der Teilnehmer (Dr.-Ing. Myriam Lipprandt, Oldenburg)</p> <p>13.35 Uhr MDR Kurzvorstellung (Dr.-Ing. Myriam Lipprandt, Oldenburg)</p> <p>13.50 Uhr Aktueller Stand der Interpretation der MDR in Bezug auf Software (Dr. Michael Berensmann, TÜV Rheinland)</p> <p>14.20 Uhr MDR und Eigenherstellung (Dr. Christof Seggewies, Leiter Klinische Arbeitsplatzsysteme, Universitätsklinikum Erlangen)</p> <p>14.40 Uhr Medizinprodukte im Betrieb unter MDR (Dirk Uphus, Leitung Servicecenter IT bei der Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz)</p> <p>15.00 Uhr Diskussion</p> |

| | |
|--------------------------|---|
| | <p>15.30 Uhr Kaffeepause</p> <p>16.00 Uhr MDR und Anforderungen an die Evidenz (Konstanze Angelescu, Lisa Schell, Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) in Köln)</p> <p>16.30 Uhr Konformitätsbewertungsverfahren aus Sicht der Hersteller und Startups (Prof. Dr. Christian Johner, Johner-Institut Konstanz)</p> <p>17.00 Uhr Bedarf an Aus- und Weiterbildung für Fachkräfte (Prof. Dr. Kurt Becker, Studiengangleiter Gesundheitstechnologie-Management, Apollon Hochschule Bremen)</p> <p>17.30 Uhr Abschlussdiskussion</p> <p>18.00 Uhr Ende des Workshops</p> |
| Workshop 6 | |
| Uhrzeit: | 13.30-18.00 Uhr |
| Ausrichter: | Berufsverband Medizinischer Informatiker e.V. (BVMi) in Zusammenarbeit mit der ENTSCHEIDERFABRIK |
| Thema: | Informationsmanagement in Zeiten digitaler Transformation, der Hype um digitale medizinische „Angebote“ |
| Moderation: | Dr. Christoph Seidel (Braunschweig), Dr. Pierre-Michael Meier (Grevenbroich) |
| Tagungsraum: | Charlottenburg |
| Kurzbeschreibung: | <p>Die Digitalisierung macht weder Halt vor den Sektorengrenzen noch vor geordnet getrennten Institutionen der Selbstverwaltung des Gesundheitswesens in Deutschland.</p> <p>In dem Workshop werden Antworten auf die folgenden Fragen gesucht:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eröffnen sich Wege für neue Geschäfts- und Versorgungsmodelle? - Wie gehen die Gesundheitsdienstleister mit den Akten und Gesundheits-Apps der Krankenkassen um? - Wie gestaltet sich das IT-Management im Kontext dieser neuen Herausforderungen? <p>Jeweils nach einem 10-minütigen Vortrag folgt eine 5-minütige Diskussion und Erarbeitung der drei kritischen Erfolgsfaktoren an der Metaplanwand. Alle Vorträge werden auf folgende Punkte eingehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> => Herausforderungen, => Zielbild zur Lösung der Herausforderung und => Schritte zur Zielerreichung |
| Zeitplan: | <p>13.30 Uhr Begrüßung und Einführung Dr. Christoph Seidel (Braunschweig)</p> <p>13:50 Uhr Projekt AgemoMed – Wie Gesundheitsdienstleister mit elektronischen Patientenakten und der Weitergabe dieser Akten in die App des Patienten umgehen? (M. Schmitz, Ofenbach am Main)</p> <p>14:05 Uhr Mobile Mehrwertapplikationen zur Patientenbindung (S. Popp, Würzburg)</p> <p>14:20 Uhr Patienten-Befähigung: Vision und Mission – die neue Patient Journey in der Klinik (N. Teodorovic, Zürich; S. Berger, Köln)</p> <p>14:35 Uhr Wie gehen die Gesundheitsdienstleister mit den Akten und Gesundheits-Apps der Krankenkassen um? (B. Zeien, München)</p> <p>14:50 Uhr CGM Life – meine Gesundheit (Michael Franz, Bochum)</p> <p>15:05 Uhr Digitale Patientenannahme - Mehrwerte für Krankenhäuser und Patienten (B. v. Hohenthal, Berlin)</p> <p>15:30 Uhr Kaffeepause</p> <p>16:00 Uhr Digitale Transformation – IT neu denken (Bernhard Calmer, St. Wolfgang)</p> <p>16:15 Uhr Aufteilung in 3 Gruppen à 2 Themen und Gruppenarbeit</p> <p>17:10 Uhr Gruppenergebnisse, d.h.</p> <ul style="list-style-type: none"> - pro Gruppe Vorstellung der 5 wichtigsten Arbeitsschwerpunkte für die nächste Zeit - Konsolidierung der 3 x 5 Arbeitsschwerpunkte - finales Ziel: 5 Arbeitsschwerpunkte (Zusammenfassung) Dr. Pierre-Michael Meier (Grevenbroich) <p>18.00 Uhr Ende des Workshops</p> |

| | |
|---------------------|---|
| | Weitere Informationen siehe im Internet unter https://www.entscheiderfabrik.com/veranstaltung/dmea-satellitenveranstaltung-session-zu-information-management-zeiten-digitaler |
| ab 18.00 Uhr | Abendveranstaltung mit Abendessen, gemütlichem Beisammensein und kurzem Vortrag für die Teilnehmer aller Workshops Prof. Dr. Paul Schmücker (Mannheim): Medizinische Informatik in Deutschland – Schwerpunkte, Stärken, Schwächen und Zukunftsperspektiven. |
| | |

Allgemeine Veranstaltungshinweise

Die Teilnahme an der DMEA-Satellitenveranstaltung ist offen sowohl für Mitglieder der GMDS und des BVMI als auch für Nichtmitglieder. Nichtmitglieder können Mitglied werden, entweder bei der GMDS oder dem BVMI, und zahlen nach Eingang des Aufnahmeantrages die Teilnehmergebühr für GMDS- bzw. BVMI-Mitglieder.

Teilnehmerbeiträge:

Organisatoren, Moderatoren und Referenten sind von den Tagungsgebühren inklusive den Kosten für die Abendveranstaltung befreit.

Teilnahme ohne Abendveranstaltung:

Mitglieder GMDS/BVMI: 99,00 Euro
Nichtmitglieder: 120,00 Euro
Studierende: 30,00 Euro

Teilnahme mit Abendveranstaltung:

Mitglieder GMDS/BVMI: 131,00 Euro
Nichtmitglieder: 152,00 Euro
Studierende: 49,00 Euro

Nur Abendveranstaltung:

Mitglieder GMDS/BVMI: 32,00 Euro
Nichtmitglieder: 32,00 Euro
Studierende: 19,00 Euro

Bei der Abendveranstaltung sind Getränke nicht im Preis enthalten.

Der im Rechnungsbetrag enthaltene Tagungsanteil ist gemäß § 4 Nr. 22a UStG steuerfrei. Im Beitrag für die Abendveranstaltung in Höhe von 32,00 bzw. 19,00 Euro sind 7% Umsatzsteuer enthalten.

Anmeldung:

Die Anmeldung zu der Satellitenveranstaltung nimmt jeder Teilnehmer online über diese GMDS-Webseite vor. Die Rechnungsstellung erfolgt postalisch über die GMDS, die direkt nach der Anmeldung eine Rechnung per E-Mail an den Rechnungsempfänger versendet. Dieser trägt anfallende Bankgebühren, Kosten für Auslandsüberweisungen etc.

Stornierungsbedingungen:

Bis zwei Wochen vor Beginn der Workshops (25. März 2019) ist eine Stornierung kostenfrei. Bei späteren Absagen ist die volle Workshop-Gebühr zu zahlen, wenn nicht ein Ersatzteilnehmer benannt wird. Im Falle einer Stornierung durch die GMDS und den BVMI werden bereits gezahlte Gebühren in voller Höhe zurückerstattet.

Weitere Informationen:

Für weitere Informationen steht Ihnen gerne die GMDS-Geschäftsstelle (eMail: info@gmds.de; Tel.: 02236/3319958) zur Verfügung.